

der Gefängnisstrafe wird unter den Beispielen des philosophischen Agon oft genannt, teilweise mit Beziehung auf Sokrates¹. Zu der zweiten Angabe, φυγαδευθείς, weiß der Paulusbiograph von heute zwar einiges Material, aber nichts besonders Bezeichnendes beizutragen. Alles erklärt sich aber, wenn man weiß, wie oft die φυγή unter den πόνοι des Weisen erscheint². In der Reihe dieser Nöte, von deren Einfluß sich der Weise frei erhalten muß, wird auch der Tod erwähnt³. Statt dessen ist hier die Steinigung genannt, die Todesstrafe der Juden. Die Wanderung nach verschiedenen Teilen der Welt gehört auch zum philosophischen Agon, der sich gerade darin von dem ortsgebundenen Agon der Athleten unterscheidet; Herakles durchwanderte nach Dion ganz Europa und Asien⁴; von Paulus sagt Klemens, daß er in Ost und West Herold⁵ gewesen sei. Nur der Gesichtspunkt der philosophischen Athletik erklärt es, daß hier jede inhaltliche Kennzeichnung seiner Botschaft, des Evangeliums, fehlt. Und aus demselben Grund ist die äußerste Ausdehnung der paulinischen Mission mit dem vielumstrittenen Ausdruck ἐπὶ τὸ πέραμα τῆς δύσεως ἐλθὼν mehr umschrieben als beschrieben. Gewiß ist hier Spanien gemeint, aber die oft beklagte Inhaltlosigkeit der Angabe⁶ erklärt sich doch nur, wenn der philo-

ἐν πληγαῖς περισσοτέρως, ἐν φυλακαῖς ὑπερβαλλόντως und danach die Zahl der Prügelstrafen, laut 11, 24 fünf, wegen ὑπερβαλλόντως um zwei überboten haben.

¹ Epiktet III 24, 113 Zeus führt den philosophischen Kämpfer hierhin und dorthin und auch ins Gefängnis, vgl. noch I 29, 16. 22f.; II 13, 24.

² Sehr bezeichnend ist die Betonung der φυγή in den Aufzählungen der Nöte, die über den Weisen nichts vermögen. Vgl. Dio v. Prusa Or. VIII 16, I 98 von Arnim πέναν δὲ καὶ φυγὴν καὶ ἀδοξίαν καὶ τὰ τοιαῦτα μηδὲν ἡγείσθαι δεινὸν αὐτῷ, ἀλλὰ πάνυ κοῦφα, Or. IX 12, 1 p. 105 πέναν καὶ φυγὴν καὶ ἀδοξίαν, Epiktet I 4, 24 τί ἐστι θάνατος, τί φυγή, τί δεσμοτήριον, I 24, 4 δεινὸν ἐστὶ θάνατος, δεινὸν ἐστὶ φυγή, δεινὸν λοιδορία, δεινὸν πένια. II 1, 10 ὅπου δὲ θάνατος ἢ φυγή ἢ πόνος ἢ ἀδοξία. An all diesen Stellen bedeutet φυγή „Verbannung“ — und dafür gibt es in dem uns bekannten Leben des Paulus kaum Beispiele. Da aber φυγή auch „Flucht“ heißt und Paulus die Städte, in denen er wirkte, oft flüchtend verlassen mußte, konnte Klemens das Verbum φυγαδεύω auf ihn anwenden und damit zugleich die Anpassung an das Athleten-Schema in einem wichtigen Punkte vollziehen.

³ Vgl. Epiktet I 4, 24; 24, 4; II 1, 10. Alle Stellen sind in der vorhergehenden Anmerkung zitiert.

⁴ Dio v. Prusa, Or. VIII 29, p. 101; vgl. Epiktet III 24, 113.

⁵ κήρυξ, aber τῶν θεῶν, heißt der Kyniker Epiktet III 22, 69.

⁶ HOLL bemerkt (Ges. Aufs. II 65 A. 3), Klemens verlege die spanische Reise vor die Reise nach Rom, er wisse auch offenbar nichts von Befreiung